

An die Mitglieder des Ständerats

Bern, 17. September 2019

## **16.077 Aktienrecht Entwurf 2 / indirekter Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative: Zusicherung des Rückzugs**

Sehr geehrte Damen und Herren Ständerätinnen und Ständeräte

Am Donnerstag, 26. September 2019, beraten Sie den indirekten Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative. Die breite Unterstützung für einen Gegenvorschlag zu unserer Initiative zeigt, dass der Handlungsbedarf unbestritten ist: Es braucht eine gesetzliche Grundlage, um Konzerne mit Sitz in der Schweiz zu verpflichten, Menschenrechte und Umweltstandards zu respektieren.

Das Initiativkomitee der Konzernverantwortungsinitiative verfolgt die parlamentarische Diskussion seit zwei Jahren aufmerksam und bemüht sich darum, eine verlässliche Ansprechpartnerin zu sein. Der indirekte Gegenvorschlag, wie ihn die Mehrheit Ihrer vorberatenden Kommission beantragt (Fahne 16.077n: S2-4 vom 6.9.19), enthält gegenüber unserer Initiative eine ganze Reihe bedeutender Abstriche:

- Das Gesetz soll anders als die ersten Entwürfe nur etwa für die Hälfte der Konzerne gelten (ab 500 Mitarbeitende/ 80 Mio. Umsatz/ 40 Mio. Bilanzsumme).
- Die Sorgfaltsprüfungspflicht beschränkt sich auf jene internationalen Menschenrechts- und Umweltstandards, welche die Schweiz ratifiziert hat.
- Die Haftung auf Schadenersatz wurde mehrfach eingeschränkt: Sie gilt nur, wenn die Konzernmutter nicht sorgfältig war und auch wirklich Einflussmöglichkeiten gehabt hätte; nur für gravierende Schäden an «Leib, Leben oder Eigentum»; sie ist auf juristische Tochterunternehmen beschränkt und jegliche Haftung für Zulieferer ist strikt ausgeschlossen.
- Mitglieder des Verwaltungsrats und Managements profitieren von einem Haftungsausschluss.
- Die Rechtskommission des Ständerats gesteht zudem dem Nationalen Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze (NKP) eine zentrale Rolle zu. Vor einer Klage müsste dort obligatorisch ein vertrauliches Schlichtungsverfahren durchlaufen werden.

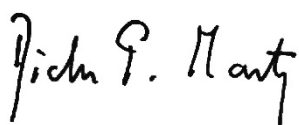
Trotz zahlreicher Abstriche würde der Gegenvorschlag dazu führen, dass grosse Konzerne die wichtigsten Menschenrechte und Umweltstandards respektieren und bei gravierenden Verstössen für Schäden geradestehen müssten. Weil die gesetzliche Lösung rascher in Kraft träte als die Umsetzung der Konzernverantwortungsinitiative und so die Verbesserungen für die betroffenen Menschen schneller spürbar wären, ist das Initiativkomitee bereit, sich mit dem vorliegenden Gegenvorschlag zu arrangieren. Weiter anerkennt das Initiativkomitee, dass die Rechtskommission des Ständerats bemüht ist, die entstandene Blockade zwischen National- und Ständerat aufzulösen und ist deshalb bereit, die neu vorgelegte Lösung ohne Vorbehalte zu unterstützen.

**Das Initiativkomitee macht mit diesem Brief eine verbindliche Zusage: Die Konzernverantwortungsinitiative wird zurückgezogen, wenn der indirekte Gegenvorschlag gemäss Mehrheit der Kommission für Rechtsfragen des Ständerats so endgültig verabschiedet wird (nach der Schlussabstimmung, Rückzug gemäss Art. 73a I BPR).**

Sollte der indirekte Gegenvorschlag abgelehnt oder abgeschwächt werden, würde das Initiativkomitee zur Kenntnis nehmen, dass die Mehrheit keinen Kompromiss wünscht. In diesem Fall würde es sich ausschliesslich auf die bereits mit voller Kraft laufenden Vorbereitungen für die Abstimmungskampagne konzentrieren.

Im Namen des Initiativkomitees danken wir Ihnen für die Kenntnisnahme und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Dick Marty

Co-Präsident Initiativkomitee



Monika Roth

Co-Präsidentin Initiativkomitee



Michael **Baumann**, Brot für alle



Cécile **Bühlmann**, Greenpeace



Micheline **Calmy-Rey**, alt Bundesrätin



Mark **Herkenrath**, Alliance Sud

Anne-Marie **Holenstein**,  
Entwicklungsexpertin

Ion **Karagounis**, WWF Schweiz

Anton **Kurmann**, Jesuiten weltweit

Andreas **Missbach**, Public Eye

Caroline **Morel**, ehemalige Geschäftsleiterin  
SWISSAID

Giusep **Nay**, alt Bundesrichter

Peter **Niggli**, Entwicklungsexperte

Guido **Palazzo**, Professor für  
Unternehmensethik

Jean-Luc **Pittet**, Terre des Hommes Suisse

Andreas **Rieger**, Schweizerischer  
Gewerkschaftsbund

Manon **Schick**, Amnesty International  
Schweiz

Chiara **Simoneschi-Cortesi**, alt Nationalrätin

Cornelio **Sommaruga**, Ehrenpräsident Caux

Eric **Sottas**, Fastenopfer

Alec von **Graffenried**, Stadtpräsident Bern

Florian **Wettstein**, Professor für  
Wirtschaftsethik

Jacques **Zwahlen**, Unternehmer